Stamm St. Dionys Neckarsulm
deutsche pfadfinderschaft sankt georg
dpsg

Elternbrief
Dezember 2008

Indiacaturnier 2008

www.dpsg-neckarsulm.de

Editorial

Versucht die Welt ein bisschen besser zurückzulassen als ihr sie vorgefunden habt.

Baden Powell

Frieden - Seit dem ersten Welttreffen der Pfadfinder, dem Jamboree 1920 in London, leisten die Pfadfinder und Pfadfinderinnen weltweit ihren Beitrag für Frieden und Völkerverständigung. So finden sich in allen Programmen Ansätze in Theorie und Praxis zu einer aktiven Friedenserziehung: in der Gruppe, in der Gesellschaft, in der Gemeinschaft, im Zwischenmenschlichen, aber auch in der Familie und in der Schule.

Der Einsatz für den Frieden hat viele verschiedene Gesichter: Die Demonstration, das Gebet, die politische Stellungnahme, die Diskussion mit den Politikern, soziales und politisches Engagement, die kleine „gute Tat". Im letzten Punkt können wir uns als Wölflinge, Jungpfadfinder, Pfadfinder, Rover oder Leiter in der Zeit der steigenden Gewaltbereitschaft bei den Jugendlichen täglich einbringen, indem wir uns bei Auseinandersetzungen an die Regeln des „Fair Play" halten. Integration von Minderheiten ist bestimmt ein Mittel um zu verhindern, dass sich in unserem Ballungszentrum mit einer multikulturellen Zusammensetzung der Bevölkerung, zusätzliches Gewaltpotential aufbaut. Viele Jugendliche können dieses soziale Verhalten nicht „trainieren", da sie in keinem Verein organisiert sind oder in zerrütteten Familien leben, in denen der Fernseher das einzige Kommunikationsmittel ist und der vermittelt ja bekanntlich andere Verhaltensweisen. Oder sie halten sich auf der Straße auf, wo das Gesetz des Stärkeren gilt. Bei Jugendlichen aus Minderheiten kommt zudem noch das Gefühl des „Anderstseins" oder des „Abgelehntseins" hinzu. Deshalb ist ihre Integration besonders wichtig um ein Anwachsen der Gewalt zu verhindern.

Pfadfinder sein – ist eine Alternative. Jeder sollte seine Erfahrungen aus dem Gemeinschaftsleben in der Sippe, Runde,

Trupp oder Stamm im Zusammenleben mit Kumpels oder Mitschüler einbringen. Ich denke beispielsweise daran, wie sich jeder mit seinen Stärken und Schwächen in die Gruppe einbringen darf, wie man bei Reflexionen offen Kritik aussprechen darf ohne dass jemand widerspricht, da man geübt hat wie man mit Kritik umgehen muss. Dabei lernt man auch Kritik einzustecken, weil man ja weiß offene Kritik dient, dass man die Möglichkeit hat etwas zu ändern (vielleicht auch bei einem selbst). Nach der offenen Diskussion geht das Gruppenleben ganz normal weiter.

Kooperation, Solidarität und Toleranz sind Eigenschaften die Mitglieder wöchentlich in der Gruppenstunde, bei Wochenendfreizeiten oder sehr ausgeprägt auf den Zeltlagern erfahren und selbst auch ausüben sollen. Wie oft hat man in der Gruppe erfahren dürfen, dass das Miteinander besser und schöner ist als Rivalität.

Denke bei dem nächst größerem Streit oder bei einer hitzigen Diskussion darüber nach, wie es in der Pfadfindergruppe gemacht wird. Vielleicht kannst Du Dein Gelerntes an Deine Mitschüler weitergeben.

Gewalt soll nicht Priorität Eins sein sondern der Frieden.

Ein Ziel?
Ein Wunsch?
Für 2009?

Wolfgang Spohn
Erster Vorsitzender

Helfererfest 2008

Am 26.11.08 war die Schlossgasse wieder Treffpunkt im Besen „Bauer" aller Helfer, die im Pfadfinderstand mitgearbeitet haben. Viele sind der Einladung gefolgt und der Gastraum war bis zum letzten Platz besetzt. Es entwickelten sich lockere Gespräche zwischen den Eltern, GJE'lern und Gruppenleitern. Themen gab es wieder genügend: die Eltern diskutierten ihre Strategie, wie sie beim Indiacaturnier die Leitermannschaft besiegen könnten. Eine Gruppe philosophierte über den Wein mit einer kleinen Weinprobe. Wieder andere schwebten in der Erinnerung: der schönen alten Pfadfinderzeit. Was ja nicht schwer fiel, wenn man alle ehemaligen Pfadfinder um sich herumhat.

Dann kam wieder die erwartete Ansprache des Ersten Vorsitzenden. In diesem Jahr versuchte er auf alle im Stand entstanden Fragen eine Antwort zu geben:

- **Das Ganzhornfest gibt es seit 1979 (nächstes Jahr 30 Jahre)**
- **Die Pfadfinder sind seit 1983 dabei (hatten 25-jähriges). Begonnen hatte man panierten Hähnchenschlegel aus dem Backofen, gebaut von Benno Mühleck und Alfred Kieser**
- **Seit 1984 machen wir Pizza.**
- **Seit 1986 gibt es die tolle Hütte. (Konstruiert vom heutigen Architekt H. Peter Weinreich und auch unter seiner Leitung von Pfadfinder u. Rovern gebaut)**
- **Im Einsatz waren 111 Helferinnen und Helfer**

Er dankte allen Helferinnen und Helfer. Allen voran den Auf- u. Abbauleitern (Hans Peter Weinreich, Marcel Braun u. Marcus Rauscher) welche vier Tage im Einsatz waren.

Dank ging auch an seine „Mitstreiter" den Hauptverantwortlichen Tobias Schäffer, Oliver Witzelmaier und Michael Wieland, für die das Fest sieben Tage lang ging (ohne die Vorbereitungszeit). Dank auch an Frau Benesch, Frau Hummel und Frau Schmickl, welche sich um Helferinnen und Helfer aus Untereisesheim und Amorbach bemühten.

Ebersbergfreizeit

Nachdem am Freitagabend alle auf dem Schloss angekommen und die Zimmer bezogen waren, konnte das Programm losgehen.
Die Wölflinge haben am Freitag ihr Programm zum Thema "Ägypten" begonnen. Zuerst musste ein Text in geheimen Schriftzeichen entschlüsselt werden. Die nächste Schwierigkeit bestand darin, dass eine Pyramide als Puzzle erbaut werden musste. Zum Schluss fand dann noch ein Kamelritt statt.
Die Jungpfadfinder erkundeten das Schloss, den Turm und die nähere Umgebung und der Pfadfindertrupp feierte eine Geburtstagsparty.
Am Samstag führten die Wölflinge ihr Programm zu Ägypten weiter fort. So wurde zunächst ein Schatz um den Ebersberg gesucht und auch gefunden. Im Laufe des Vormittags gab es dann noch so einige Informationen zu Pyramiden und Mumien. Später wurde dann entsprechende Kleidung erst gebastelt.
Die Jungpfadfinder hatten das Thema "Ritter". Am Vormittag wurden Holzschwerter und Ritterrüstungen gebastelt, die ebenfalls für den Abend benötigt wurden. Am Nachmittag wurde zusammen mit der GJE ein Geocaching, eine Art elektronische Schnitzeljagd, durchgeführt. Erst mussten verschiedene Aufgaben erfüllt werden, damit die richtigen Koordinaten errechnet werden konnten. Dazu mussten Treppenstufen und Parkbank gezählt, Telefonnummern erkundet und Wegtafeln erkundet werden. Nachdem die Lösung, sprich die Koordinaten errechnet wurde, ging's los den Schatz zu suchen. Und tatsächlich, da war der Behälter mit dem Logbuch, in dem sich dann alle eintragen durften.
Der Pfadfindertrupp veranstaltete den ganzen Samstag ein Spielemarathon. Hier wurden sämtliche Brettspiele in allen Variationen ausprobiert.
Nach dem Gottesdienstbesuch am Sonntag Vormittag und dem leckeren Mittagessen wurde anschließend das ganze Schloss von oben bis unten ausgekehrt und gewischt, der Müll entsorgt und die Küche gereinigt. Mit dem Bus ging es dann wieder nach Hause.

Ebersberg bei den Jungpfadfindern

Das Wochenende der Jungpfadfinderstufe auf Schloss Ebersberg

Nachdem nach Ankunft, Zimmerbezug und Vesper am Freitagabend zunächst noch bekannte Spiele wie „Nachtverstecken" unterhalb des Schlosses bis tief in den nebligen Herbstabend gespielt wurden. Stellte man unsere Jungpfadfinder am Samstagvormittag vor die Aufgabe sich ein mittelalterliches Kostüm aus Pappkarton und Stoffen anzufertigen. So verwandelten sich die Mädels in elegante Hofdamen und die Jungs versuchten sich als edle Ritter.
Nach einer Stärkung zu Mittag nahmen die Jungpfadfinder dann zusammen mit der GJE an einem Geocaching, eine Art elektronischer Schnitzeljagd teil. Hier mussten verschiedene Aufgaben rund um das Schloss erfüllt werden damit weitere Koordinaten zu dem Ziel, dem „Schatz", errechnet werden konnten. So wurden z.B. sämtliche Quersummen von den hunderten Treppenstufen die vom Berg ins Dorf herunterführen und den anliegenden Parkbänken rund ums Schloss gebildet.
Am Abend gab es dann für die Schatzjäger und Rittersleut ein deftiges Abendmahl bei dem selbstverständlich auf Besteck und Benehmen ausnahmsweise verzichtet wurde.
Der Sonntag war dann nach dem Gottesdienstbesuch am Vormittag und einem leckeren Mittagessen von der üblichen Schlosspflege am Abreisetag gekennzeichnet bei der sich kein Staubkorn vor eifrig schrubbenden, kehrenden Pfadfindern retten konnte.

(Georg Weinreich)

Indiacaturnier um den Scheuerbergcup

Wir Pfadfinder führten für die kirchlichen Jugendorganisationen in Neckarsulm dieses Turnier durch. Die Vertretungen der evangelischen Jugend (CVJM), der Ministranten von St. Dionys und St. Johannes, der Kolpingjugend und der Pfadfinder spielten in vier Alterstufen um den jeweiligen Wanderpokal, den „Scheuerbergcup".

Das Indiaca ist ein abgeflachter Handschlagball mit vier Führungsfedern. Diesen „Ball" muss mit der Innenfläche der Hand über das Netz geschlagen werden. Die Spielregeln sind die gleichen wie beim Volleyball.

Bei den Spielen der 11- bis 14-jährigen ging es eifrig zur Sache. Hier kämpften die Mannschaften verbissen um jeden Punkt. Aber oft war das zwei Meter über dem Boden ragende Netz doch noch zu hoch. Mancher Ball blieb darin hängen. Es wurde von allen Mannschaften tolle Leistung gezeigt. Die Jungpfadfinder konnten sich gegen die Ministranten von St. Johannes durchsetzen.

Bei den 14- bis 17-jährigen konnten schöne und interessante Spiele beobachtet werde. Am Schluss mussten sich die Vorjahressieger, die stark spielende CVJM gegen die Indiaca erfahrenen Pfadis geschlagen geben.

Beim Turnier der ab 17-jährigen konnte man erkennen, dass hier spielerfahrene Mannschaften am Start waren. Die Mannschaft der Kolpingjugdend präsentierte sich als eine homogene Mannschaft und verteidigte ihren Titel vom letzten Jahr erfolgreich.

Etwas lockerer ging es bei den acht GJE-Gruppen (ehemalige Pfadfinder über 21 J.) zu.

Hier konnte man sehen, wie man mit Spielzügen und Angriffsvarianten den Gegnern die Punkte abnehmen konnte. Die Mannen um Jochen John konnten gewinnen

Zwischen den Indiacaturnieren wurde für die jüngsten Pfadfinder (8 – 11 Jahre), Wölflinge genannt, ein Brennballturnier durchgeführt. Als die zwei Wölflingsgruppen gegeneinander spielten und durch die Halle brausten, da war etwas los.

Alle Teilnehmer waren sich wieder einig: „Es war wieder spitze"

Für uns Pfadfinder ist dies eine tolle Sache. Die Aktive und Ehemalige sehen sich hier den ganzen Tag und für die Gäste ist

dies ein toller Wettbewerb mit gleichaltrigen in ihrem reichhaltigen Jahresprogramm.

Sieger:

- **11- bis 14-jährige: 1. Pfadfinder, 2. Ministranten St. Johannes**
- **14- bis 17-jährige: 1. Pfadfinder, 2. CVJM**
- **ab 17 Jahren: 1. Jungkolping, 2. Ministranten St. Dionys, 3. Pfadfindereltern**
- **GJE: 1. „GJE 13", 2. „GJE 8", 3. „GJE 7"**

Himbeerkuchen

Auf Wunsch der Eltern und der Sommerlagerlagerteilnehmer haben wir das Rezept für diesen Kuchen gesucht.

- 5 Eigelb
- 150 gr. Zucker
- 1 P. Vanillezucker — Zutaten verrühren
- 2 EL heißes Wasser

- 75 gr. Mehl
- 75 gr. Stärkemehl (Mondamin)
- 1 Tl. Backpulver

} darunterheben

- 5 Eiweiß steif schlagen } Eischnee unterheben

Backblech füllen & bei ca. 200 °C 10-15 Min. backen

- 1 Btl. Himbeerpulver Quensch / Flippy von K-Classic mit ¾ ltr. Wasser anrühren
- 2 Päckchen Vanillepudding kochen } mit dem Quenschwasser einen Pudding
- 5 Eßl. Zucker
- 600 gr. Himbeeren } dazugeben

Masse auf den Biskuit geben & abkühlen lassen

3 Becher Sahne

- 3 Sahnesteif } steif schlagen & darüber streichen
- 2 Vanillezucker
- Butterkekse } darauf verteilen (dicht nebeneinander legen)

Den Kuchen besser am Abend vorher zubereiten, damit die Kekse weich sind.

Historisches vom Ebersberg

F r ü h e r . . .
war Schloss Ebersberg wohl eine Burg der Hohenstaufer. Der Baubeginn war zu Beginn des 12. Jahrhunderts. Herren von Ebersberg tauchten in der Geschichte des Mittelalters auf als Förderer des Klosters Adelberg und des Stiftes Backnang, außerdem waren sie Parteigänger der Staufer.

Nach dem Aussterben der Familie im 15. Jahrhundert wechselte das Rittergut häufig den Besitzer. In der heutigen Form wurde das Schloss nach dem Brand der Burg etwa um 1720 vom Kloster Schöntal (Jagst) erbaut
Nach dem Wegzug der Mönche um 1786 fielen Schloss und Gut Ebersberg - inzwischen war auch ein Dorf dazugekommen - an Württemberg, mit der Auflage, Kirche und Pfarrhaus im Schloss zu erhalten. Nun wurde das Schloss mal als Schule, mal als Weingut, mal zur Schafzucht genutzt.
Das Schloss war die meiste Zeit mit einem Pfarrer oder Pfarrverweser besetzt. 1962 wurde das Schloss frei - die Kirchengemeinde hatte im Dorf eine neue Kirche gebaut

...und heute
Die Diözese Rottenburg-Stuttgart erwarb das Anwesen und übergab es am 17. Juni 1963 der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg. Nach einer ersten Bauphase von 1964 - 1965 wurde das Schloss am 21. Mai 1966 von Bischof Dr. Carl Joseph Leiprecht als neues Jugendhaus eingeweiht.
Um das Schloss zu modernisieren, wurde 1986 die Projektgruppe Ebersberg gegründet. Diese PG beschäftigte sich in der Zeit von 1986-1990 stark mit Ideensammeln für die

Modernisierungsarbeiten und plante ehrenamtliche Arbeitseinsätze auf dem Schloss. 1990 beschloss die Diözesanversammlung der DPSG den Umbau des Schlosses.

Von 1990 bis 1995 wurde an der Entwicklung des Umbau-Konzeptes und dem Finanzplan gearbeitet. 1994 wurde der Konsens mit der Diözese und dem Landesdenkmalamt getroffen. Am 3.3.1995 wurde die Baufreigabe erteilt. 1995 und 1996 wurde an 14 Bauwochenenden und 2 Bauwochen ehrenamtlich gearbeitet. Insgesamt arbeiteten 400 Personen, die 7000 Arbeitstunden und Eigenleistungen im Wert von über 100.000 DM erbrachten.

Vom 17.5 - 19.5.1996 wurde das Schloss "wachgeküsst". Im Herbst 1997 waren nach Bauabschluss noch 250 000 DM übrig. Diese Mittel werden für den Dachausbau eingesetzt. 1998 begann die 2. Umbauphase mit einer Bauwoche und 7 Bauwochenenden. Diesmal sind 160 Personen mit 2080 Arbeitstunden und 41 600 DM Eigenleistung dabei. Es gab ca. 50 t Schutt. 11.11.1998: Die Arbeiten im Dachgeschoss sind abgeschlossen. Nun ist eine Doppelbelegung möglich. Im Dachgeschoss können 19 Personen und im Obergeschoss 43 Personen übernachten. Natürlich kann man auch alle 62 Betten zusammen mieten.

(Quelle: www.dpsg-schloss-ebersberg.de)

Pfadfinderlexikon

In den Berichten des Elternbriefes tauchen immer wieder Begriffe auf, die wir hier erklären möchten.

GJE

Die GJE-Gruppen (Gemeinschaft Junggebliebener Erwachsener) sind ehemalige Rovergruppen. Bei der DPSG ist offiziell mit 21 Jahren Schluss, höchstens man ist als Leiter oder Referent im Einsatz. Die GJE ist eine Erfindung der Neckarsulmer Pfadfinder und gibt es nur in Neckarsulm.
1974 wurde die erste Gruppe gegründet, welche dem Stamm zwar verbunden ist, aber ihr Eigenleben führt. 1984 wurde dann die GJE 2 gegründet, welche dann auch dem Trägerverein angegliedert wurde. Zwischenzeitlich gibt es 11 aktive Gruppen.

Trägerverein

Der Stamm St. Dionys, die Referenten, die GJE'ler und Ehemaligen sind zusammengeschlossen unter dem Namen Georgspfadfinder Neckarsulm e. V. Der Trägerverein besteht aus 12 aktiven Mitgliedern (den Stammesvorständen, Referenten, Leitern, und Eltern), die aus ihrer Mitte einen Ersten Vorsitzenden (z. Zt. Wolfgang Spohn) wählen, der u. a. die Vertretungen nach außen und die Koordinationsaufgaben zwischen den Gruppierungen übernehmen muss. Der Trägerverein ist auch die „Außenvertretung" gegenüber Stadt und den Kirchengemeinden.
Unter diesem Namen werden alle gemeinsamen Veranstaltungen durchgeführt (z. B. Ganzhornfest).
Er ist auch Veranstalter des Indiacaturniers für alle Gruppen der Stämme, Elternmannschaften und GJE–Gruppen (ehemalige Rovergruppen über 21 Jahren)

Sommerlager 2009

Das Sommerlager 2009 findet in Rheinland-Pfalz bei Bernkastel-Kues an der Mosel statt.

Kaum ist das letzte Sommerlager vorbei, denken wir schon wieder an das nächste. Das Sommerlager 2009 schlagen wir auf dem Jugendzeltplatz "Bärenhalde" bei Bernkastel-Kues auf. Bernkastel liegt an der schönen Mosel.
Der Platz wird von der dortigen DPSG unterhalten. Die Wiese liegt auf einer Waldlichtung. Am Platz sind auch Waschhaus und Feuerstelle vorhanden.
Merkt Euch für die Urlaubsplanung den Termin schon mal vor. Ob die Wölflinge ein oder zwei Wochen auf dem Lager dabei sein werden wird sich noch entscheiden. Die Ausschreibung und die Anmeldung folgen zu gegebener Zeit.

Termin:
Anreise: Montag, 03.08.2009
Abreise: Freitag, 14.08.2009

Jahresrückblick 2008

Termine

14.12.2008 Friedenslicht aus Bethlehem
18:00 Uhr Klosterkirche
TN: Wölflinge, Jungpfadfinder, Pfadfinder, Rover

21.12.2008 Waldweihnacht
17:30 Uhr Kolpinghaus
TN: Wölflinge, Jungpfadfinder, Pfadfinder ,Rover

25.01.2009 Stammesversammlung
TN: Wölflinge, Jungpfadfinder, Pfadfinder, Rover, Elternbeirat

01.02.2009 Lichtmess in der Frauenkirche
TN: Wölflinge, Jungpfadfinder, Pfadfinder, Rover

21.05. – 01.06.2009 Pfingstlager
Griechenland
TN: Pfadfinder

03.08. – 14.08.2009 Sommerlager
Bernkastel-Kues (Rheinland-Pfalz)
TN: Wölflinge, Jungpfadfinder, Rover

05. – 07.09.2009 Ganzhornfest
TN: Jungpfadfinder, Pfadfinder, Rover, Leiter, Eltern, GJE

Aktuelle Termine finden Sie auch im Internet

www.dpsg-neckarsulm.de

Ein gesegnetes Weihnachtsfest

und ein glückliches Neues Jahr
wünschen die Stammesleitung,
die Elternbeiräte,
die Trägervereinsmitglieder,
sowie der Vorstand der
der Georgspfadfinder Neckarsulm e. V.
allen Mitgliedern und Eltern.

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit
und die Unterstützung der Stammesarbeit
und bei der Mithilfe beim Ganzhornfest.